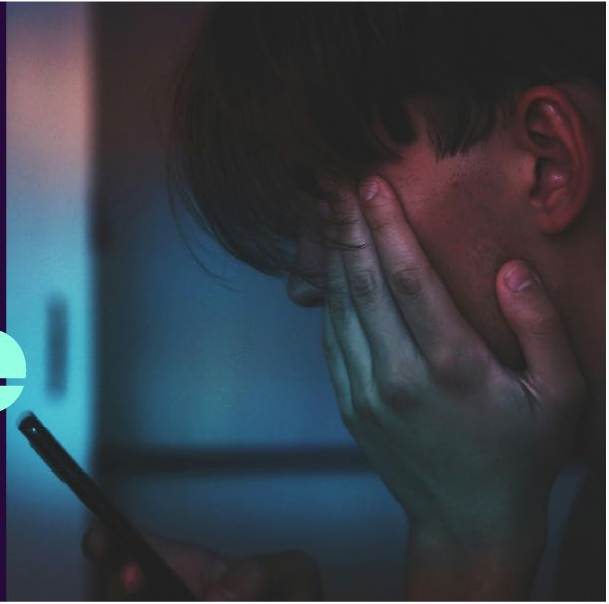


# Update

Der Newsletter des  
Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

## Liebe:r Leser:in,

Mobbing ist längst kein Nischenthema mehr: Laut der Studie „Mobbing und Cybermobbing bei Erwachsenen“ sind in Deutschland 37 Prozent der Befragten schon einmal Opfer von Mobbingattacken geworden. Die Mobbing-Kontakt-Stelle im Bistum Aachen setzt sich genau für diese Menschen ein, hört aufmerksam zu, sortiert gemeinsam mit Betroffenen ihre Situation und vermittelt bei Bedarf weiter an Fachstellen.

Da sein für Menschen in Krisensituationen: Dafür steht auch die Notfallseelsorge im Bistum Aachen. In ihrem Auftrag haben im vergangenen Jahr rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs ökumenischen Einheiten im Bistum Aachen **mehr als 1.000 Einsätze** geleistet.

Ob nach Unfällen, in akuten Krisen oder bei Mobbing – überall gilt: Menschen brauchen qualifizierte Beratung und Begleitung. Dafür setzt die Kirche von Aachen sich ein. Denn: „Wir haben eine Hoffnung zu verkaufen – und diese Hoffnung übersetzen wir in den Einrichtungen und Gemeinden vor Ort“ unterstrich Bischof Dr. Helmut Dieser beim Format "Kirche trifft Politik", das diese Woche in Aachen stattfand.

Bleiben Sie aufmerksam und hoffnungsvoll,  
Ihre Newsletter-Redaktion

## Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Kirche trifft Politik.

Mobbingkontaktstelle.

Ausbildung Notfallseelsorge.

# Aktuelles

## Kirche trifft Politik: Hoffnung und Zusammenhalt im Fokus

### Diskussion über Gemeinwohl und positive Narrative



Standen auf dem Podium (v.l.): Moderatorin Marliese Kalthoff, Generalvikar Jan Nienkerke und Professor Dr. Nils Goldschmidt.



Theologe und Ökonom Nils Goldschmidt war der Hauptredner bei der Veranstaltung „Kirche trifft Politik“.

In der digitalChurch Aachen kamen jetzt Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung in der Reihe „Kirche trifft Politik“ zusammen, um über die Zukunft der Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sprechen. Unter dem Motto „Gemeinwohl, Selbstverantwortung und Wege aus der Polarisierung“ stand die Frage im Mittelpunkt, wie positive Narrative und konkrete Reformen das Vertrauen in Politik und Gesellschaft stärken können. Professor Dr. Nils Goldschmidt, Theologe und Ökonom, machte deutlich: „Nur in demokratischen Gesellschaften ist es möglich, jedem Menschen ein freiheitliches Leben zu ermöglichen.“ Gemeinwohl bedeute dabei nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. Besonders wichtig seien Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Anhand der Ergebnisse statistischer Erhebungen zeigte er auf, dass die Wahrnehmung von Ungerechtigkeit stark gestiegen sei, obwohl objektive Daten seit Jahrzehnten relativ stabil blieben.

[Hier weiterlesen](#)

# Hilfe in Not

## Zuhören, sortieren, unterstützen: Die Mobbing-Kontakt-Stelle

### Manuela Emonds-pool über Motivation und vielfältige Herausforderungen als ehrenamtliche Beraterin

Das Bistum Aachen war der Vorreiter: Schon ein Jahr bevor die „MobbingLine NRW“ landesweit eingeführt wurde, startete im Jahr 2001 im Bistum Aachen die Suche nach ehrenamtlichen Beraterinnen und Beratern. Manuela Emonds-pool gehört zum neuesten Jahrgang. Ihre Ausbildung begann im Jahr 2020 – mitten in der Corona-Pandemie, sodass Teile davon online stattfinden mussten. Als ehrenamtliche Beraterin der „Mobbing-Kontakt-Stelle im Bistum Aachen“, die wiederum ein Mitglied der „MobbingLine NRW“ ist, steht Manuela Emonds-pool Menschen zur Seite, die sich von Mobbing betroffen fühlen oder sich in belastenden Konfliktsituationen befinden. Zunächst war die Initiative regional verankert, mit Ehrenamtlichen aus Aachen, Krefeld, der Euregio und der Eifel. Inzwischen ist die „Mobbing-Line NRW“-weit etabliert.

#### Wie sind Sie zu dieser Tätigkeit gekommen?

**Emonds-pool:** „Ich hatte zuvor keine Berührung mit dem Thema, aber ein Konflikt aus meinem persönlichen Arbeitsumfeld, der in Richtung Mobbing ging, hat mich sensibilisiert. Durch diese unmittelbare Erfahrung ist mir klargeworden, wie wichtig es ist, Menschen in schwierigen Situationen frühzeitig zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam Wege aus der Isolation zu finden. Gerade diejenigen, die sich schnell isoliert fühlen, brauchen jemanden, der ihnen wieder ein Stück Rückhalt gibt. Der zeitgleiche Aufruf zur neuen Ausbildung im Bistum Aachen war dann der Anlass, mich einzubringen.“

#### Wie läuft eine Beratung konkret ab?

**Emonds-pool:** „Als ehrenamtliche Beraterin der MobbingLine im Bistum Aachen stehe ich Menschen zur Seite, die sich von Mobbing betroffen fühlen oder sich in belastenden Konfliktsituationen befinden. Mein Ziel ist es, Betroffenen zuzuhören, ihre Situation ernst zu nehmen und ihnen Orientierung zu geben.“



»Die Arbeit als Ansprechperson bei der MobbingLine ist eine wertvolle Möglichkeit, Menschen in belastenden Situationen zu unterstützen. Wer Empathie und Interesse an diesem Thema mitbringt, findet hier ein sinnvolles und gut begleitetes Ehrenamt.«

Manuela Emonds-pool, ehrenamtlich  
engagiert in der Mobbing-Kontakt-Stelle im  
Bistum Aachen

---

## Ein Ohr für andere – eine Stimme gegen Mobbing am Arbeitsplatz

### Ehrenamtliche Beraterinnen und Berater für Mobbing-Kontakt-Stelle gesucht

Die Mobbing-Kontakt-Stelle im Bistum Aachen startet eine neue Ausbildungsrunde für ehrenamtliche Telefonberaterinnen und -berater. Vorab sind zwei Infoabende am Montag, 1. Dezember, von 18 bis 19 Uhr (digital) und am Donnerstag, 4. Dezember, ebenfalls von 18 bis 19 Uhr, im Nell-Breuning-Haus in Herzogenrath geplant. Gesucht werden empathische und offene

Menschen, die bereit sind, sich mit belastenden Themen auseinanderzusetzen und selbst aktuell nicht von Konflikten am Arbeitsplatz betroffen sind. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – die Ausbildung vermittelt Grundlagen in Gesprächsführung und zu Konflikten am Arbeitsplatz. Sie wird fachlich begleitet und praxisnah durchgeführt.

Der neue Kurs startet Anfang 2026 und umfasst drei Wochenenden (24./25. Januar, 28./29. März und 25./26. April). Weitere Fragen beantwortet Kathrin Henneberger per E-Mail [kathrin.henneberger@bistum-aachen.de](mailto:kathrin.henneberger@bistum-aachen.de) oder unter der Telefonnummer 0241 – 45 24 75.

**Mehr über die Kontaktstelle erfahren**

**Informationen und Anmeldung zur Ausbildung**

---

## Zahlen der Woche

**1013** Einsätze



Im Januar startet ein neuer Ausbildungskurs.

wurden von **250**  
Mitarbeitenden in den sechs  
ökumenischen **Notfallseelsorge-**  
Einheiten im Bistum Aachen  
(Aachen, Düren, Heinsberg, Kreis  
Viersen, Krefeld und  
Mönchengladbach) 2024 geleistet.



---

## Notfallseelsorge sucht Nachwuchs

Neuer Kurs in Aachen startet im Januar 2026



Gesucht werden Menschen, die bereit sind, Betroffene in Krisensituationen zu begleiten.

Die ökumenische Notfallseelsorge in der Städteregion Aachen sucht „Menschen mit Herz, Kopf und Haltung“, die bereit sind, Betroffene in Krisensituationen zu begleiten. Am Samstag, 29. November, findet ein Bewerbungstag statt, bei dem Interessierte die Arbeit der Notfallseelsorge kennenlernen und sich über den Ausbildungsweg informieren können. Gesucht werden Persönlichkeiten mit Lebenserfahrung, Empathie und einer stabilen Haltung, die zuhören und in Ausnahmesituationen besonnen handeln können. Mitmachen können nicht nur Kirchenmitglieder, sondern auch konfessionslose oder andersgläubige Menschen, sofern sie die christlichen Werte mittragen und keine Berührungsängste gegenüber Ritualen wie Gebet, Segen oder Aussegnung haben.

Die Notfallseelsorge arbeitet in enger Kooperation mit Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei und bereitet ihre neuen Mitglieder sorgfältig auf den Dienst vor. Die Grundausbildung beginnt im Januar 2026 und umfasst rund zehn Monate mit wöchentlichen Abenden, ergänzt durch Hospitationen, Fahrtraining und einer Erste-Hilfe-Ausbildung. Interessierte erhalten so Schritt für Schritt das Rüstzeug für eine verantwortungsvolle Aufgabe, die Menschen in den ersten Stunden nach schweren Ereignissen beisteht und ihnen Halt gibt. Für Fragen steht Rita Nagel unter der Telefonnummer 0171 – 4 24 40 76 oder per E-Mail an [rita.nagel@notfallseelsorge-aachen.de](mailto:rita.nagel@notfallseelsorge-aachen.de) zur Verfügung.

[Mehr erfahren](#)

## Impuls

### **Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen**

Das Neue Testament formuliert die Zuwendung zum Menschen in jeglicher Not als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen. [...]

Die Erzählung in Apg 9,36–43 benennt dabei ein wichtiges Prinzip des Handelns in der Notfallseelsorge. „Da stand Petrus auf und ging mit ihnen.“ (Apg 9,39) – Petrus ließ sich unterbrechen. Er priorisiert neu und sucht die Hinterbliebenen auf. Die Seelsorge in Notfällen nimmt das Handeln des Apostels zum Vorbild, wenn sie der unverzüglichen Präsenz bei den Angehörigen höchste Priorität einräumt.

Das gleiche Motiv findet sich im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37), wenn es auch um einen Menschen geht, der Opfer einer Gewalttat geworden ist. Auch hier lässt sich der Helfende unterbrechen, er priorisiert zugunsten des in Not geratenen Menschen.

Damit steht ein Motiv in Verbindung, das besonders im Advent herausgestellt wird: die Wachsamkeit. Im Gleichnis von den zehn Jungfrauen (Mt 25,1–13) werden die fünf klugen Jungfrauen beschrieben, die in Erwartung der nächtlichen Ankunft des Bräutigams vorbereitet sind. In Mt 24,43–44 und in Lk 12,35–39 werden Wachsamkeit und Bereit-Sein ebenfalls auf das Kommen des Herrn bezogen, der nachts wie ein „Dieb“ kommen kann.

In der Notfallseelsorge bringt die Kirche zum Ausdruck, dass sie wach und bereit ist, um Menschen in einer Extremsituation ihres Lebens, beim unerwarteten Tod des geliebten Angehörigen, nicht allein zu lassen, sondern ihnen eine Ahnung davon zu ermöglichen, dass mit dem Tod nicht alles aus ist.

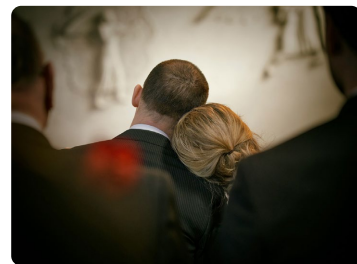
Aus: Die deutschen Bischöfe Pastorkommission Nr. 47 „Komm zu uns, zögere nicht!“ (Apg 9,38), Notfallseelsorge: Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes 23. Januar 2018

## Kurz notiert

### Trauernden begegnen

#### Ein Mutmachseminar der Caritas Eifel

„Wenn ich meinem trauernden Freund begegne, habe ich immer Angst, selbst die Fassung zu verlieren. Dabei muss ich doch jetzt stark sein!“ Mit diesen und ähnlichen Aussagen werden die Organisatorinnen und Organisatoren des kostenfreien Mutmachseminars immer wieder konfrontiert. Das kostenfreie Mutmachseminar mit Ute Braun vom Ambulanten Hospizdienst der Caritas Eifel am Freitag, 12. Dezember, von 14 bis 18 Uhr im Caritas-Haus Schleiden, Gemünder Str. 40, will Abhilfe schaffen und ist ein Angebot für Menschen, die sich hilflos



Wie Trauernde ansprechen? Dazu gibt der Workshop hilfreiche Tipps.



im Umgang mit Trauernden fühlen und Unterstützung wünschen. Ein Seminar, das Menschen in ihrem alltäglichen Leben stärken soll, Trauernde nicht allein zu lassen, sondern ihnen mit Achtsamkeit, Empathie, Wertschätzung und Verständnis zu begegnen.

[Infos und Anmeldung hier](#)

---

## Adventskranz für einen guten Zweck

### Erlös für Bahnhofsmision Düren und Café Lichtblick

Der Adventkranzverkauf der Bahnhofsmision findet heute, 21. November, noch bis 15 Uhr in der Bahnhofshalle des Dürener Bahnhofs statt. Ein weiterer Verkauf ist am Montag, 24. November, von 9 bis 15 Uhr im Café Lichtblick, Friedrichstraße 11, in Düren geplant. Der Erlös kommt vollständig beiden Einrichtungen des Vereins IN VIA Düren – Jülich e. V. zu Gute. Das Café Lichtblick bietet Zeit und Raum für Menschen, die sich einsam und allein fühlen, Gesellschaft suchen, wenig Geld haben oder einfach nur einen Platz zum Ausruhen suchen. Hier können sie günstig Essen und Trinken. Für (finanzielle) Notfälle gibt es Gutscheine oder Kleidung zum Wechseln. Von morgens bis mittags ist das Café geöffnet, um sich aufzuwärmen, die Zeitung zu lesen, mit anderen Menschen zu sprechen, sich zu waschen, zu duschen oder die Wäsche zu reinigen.



Ob klassisch, modern oder mit Glitzer: Die handgemachten Kränze bringen Adventsstimmung in jedes Zuhause.

[Mehr erfahren](#)

## Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an [kommunikation@bistum-aachen.de](mailto:kommunikation@bistum-aachen.de)

### Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

[Archiv besuchen](#)

### Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

[Alle Newsletter ansehen](#)



Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

#### **Abteilung Kommunikation**

Klosterplatz 7, 52062 Aachen

0241 452 243 | [kommunikation@bistum-aachen.de](mailto:kommunikation@bistum-aachen.de)

**Redaktion:** Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann

**V.i.S.d.P.:** Anja Klingbeil

Impressum

**Fotonachweis:** Unsplash, Bistum Aachen / Andreas Steindl, Bistum Aachen, Notfallseelsorge.

Wenn Sie diese E-Mail (an: [unknown@noemail.com](mailto:unknown@noemail.com)) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese hier kostenlos abbestellen.

